

Einleitung	9
1 Die Gesellschaft – ein nichtssagender Schlüsselbegriff der Soziologie?	9
2 Wie der Beliebigkeit soziologischen Theoretisierens Grenzen gezogen werden können.	13
3 Gesellschaft – von außen betrachtet.	15
Literatur	18
1 Bestandsaufnahme – der Aspekt gesellschaftlicher Ordnung in der Soziologie	21
Einleitung.....	21
1 Soziologische Grundbegriffe.....	22
2 Die Bedeutung der Soziologie für moderne Gesellschaften hängt aufs Engste mit dem Ordnungsthema zusammen.	23
3 Erklärungen über Ursachen und Voraussetzungen gesellschaftlicher Ordnung.....	24
4 Der Gesellschaftsbegriff als zusammenfassende Bezeichnung für den Gegenstandsbereich der Soziologie.....	46
5 Fazit des ersten Kapitels.....	54
Literatur	58
2 Das Spektrum des Sozialverhaltens von Tieren und Menschen – Unterschiede und Gemeinsamkeiten	61
Einleitung.....	61
1 Chemische Kommunikation – ein ganz anderes Feld von Kommunikation und Sozialverhalten.....	62
2 Reziproker Altruismus bei Fledermäusen	65
3 Mitteilungen und Interessen – intendierte selektive Kommunikation ...	66
4 Protogesellschaftliche Strukturen bei Tieren?.....	73
5 Definitive Differenzen im Sozialverhalten von Tieren und Menschen.....	77
6 Fazit: Gemeinsamkeiten und Trennendes	86
Literatur	93

3	Anfragen an die Anthropologie und die Menschheitsgeschichte: Was unterscheidet den Menschen in biologischer Hinsicht von seinen nächsten tierischen Nachbarn? Wann hat er sich von ihnen wodurch unterschieden?	97
	Einleitung.....	97
	1 Biologische Besonderheiten des Menschen	98
	2 Welche Hinweise enthält die menschliche Evolutionsgeschichte auf definitive Unterschiede zwischen Mensch und Tier?	109
	Literatur	119
4	Indikatoren für die Erfindung der Gesellschaft. Mythische Erzählungen, Rituale und die Sozialstruktur von Abstammungsgemeinschaften.	123
	Einleitung.....	123
	1 Enthalten die in den französischen und spanischen Höhlen gefundenen Wandmalereien Hinweise auf gesellschaftliche Strukturen?	126
	2 Was lässt sich über die „Erfindung“ der Gesellschaft überhaupt noch in Erfahrung bringen?	135
	3 Koevolution zwischen Wahrnehmung und Kommunikation – eine zentrale Grundlage für die „Erfindung“ der Gesellschaft	140
	4 Wie könnte es zur Gesellschaftsbildung gekommen sein? Ein Gedankenexperiment.	146
	5 Wie kann mit Geistern kommuniziert werden? Ein erster gesellschaftlicher Rahmen für menschliche Kommunikation.....	153
	6 Zusammenfassendes Fazit der in den Abschnitten 2 bis 5 entwickelten Thesen zur Entstehung von Gesellschaft	159
	7 Archäologische Indikatoren für Gesellschaftsbildung	162
	Literatur	167
5	Jäger- und Sammlerinnen-Gesellschaften. Was macht den gesellschaftlichen Aspekt in diesen als besonders archaisch angesehenen Stammesgesellschaften aus?	171
	Einleitung.....	172
	1 Leben in Gesellschaften – tiefgreifende Veränderungen am Beispiel von Verpflichtungen gegenüber Toten.....	174
	2 Kann das ethnologische Material zu Jäger/Sammlerinnen – Gesellschaften für einen Widerlegungsversuch der Thesen zur „Erfindung“ der Gesellschaft genutzt werden?	181

3	Clan-Totemismus: Durkheims Studie über den australischen Totemismus	186
4	Schamanismus	205
5	Fazit zu Merkmalen der frühesten Formen der Gesellschaftsbildung.	213
	Literatur	217
6	Wege in die „Neolithische Revolution“	221
	Einleitung	221
1	Grundlegende Probleme und Befunde zur „Neolithischen Revolution“	226
2	„Kritische Ereignisse“ und der „Kult der Göttin“	228
3	Der als System symbolischer Zeichen konservierte Glaube an den Prozess von Tod und Wiedergeburt.	230
4	Die magischen Eigenschaften des Ackerbaus	240
5	Materielle Kultur: Sesshaftigkeit, Kultstätten, Häuser, Keramik und Modelle	246
6	Institutionelle Gesamtordnungen in Ackerbaugesellschaften ohne Staat	251
7	Ethnologisch belegte Übergänge zum Ackerbau	254
8	Zusammenfassung	260
9	Fazit zur Gesellschaftsentwicklung – soziologisch relevante Unterschiede zwischen Jäger und Sammlerinnen und Ackerbau betreibenden Stammesgesellschaften	262
	Literatur	265
7	Staaten und Zivilisationen	269
	Einleitung	270
1	Was sind die grundlegenden Merkmale der alten Hochkulturen?	270
2	Formative Phase: Von der Stammesgesellschaft zum Stadtstaat – die Institutionalisierung von Machtpositionen in der Gesellschaft	274
3	Von der Theokratie zum weltlichen Königtum – die Trennung zwischen Tempel und Palast (2. Phase)	295
4	Kriegerische Expansion – Vom Stadtstaat zum Imperium	308
5	Fazit: Soziologische Grundlagen der alten Hochkulturen	315
6	Nachbemerkung: Mechanismen der Stagnation	322
	Literatur	324

8	Zusammenfassung	327
	Einleitung	328
1	Techniken des Sozialverhaltens – über die besondere Machart von „Gesellschaft“	333
2	Soziologische Aspekte der Hominisation – zur Evolution von Symbolsprache und Gesellschaft	354
3	Die Weiterentwicklung von Gesellschaften – Neolithische Revolution und die alten Hochkulturen	372
4	Reproduktive Mechanismen – Wie sich die Anforderungen an die Reproduktion gesellschaftlicher Ordnungen im Zuge der Gesellschaftsentwicklung gesteigert haben	380
5	Die Umkehr der Denkrichtung – zu den Möglichkeiten einer historischen Soziologie in systematischer Absicht.	384
	Literatur	390